

Beschreibungen (eigene Untersuchungen)

Abb. Nr. 22 *Scutellinia* cf. *trechispora*

Deutschland. Insel Borkum, 15.7.1845, in den Dünen im feuchten Sand, leg. unbekannt, det. Buchenau, (als *Sphaerospora trechispora* Berk. & Dr.), rev. B. Grauwinkel, Herbarmaterial des Überseemuseums Bremen.

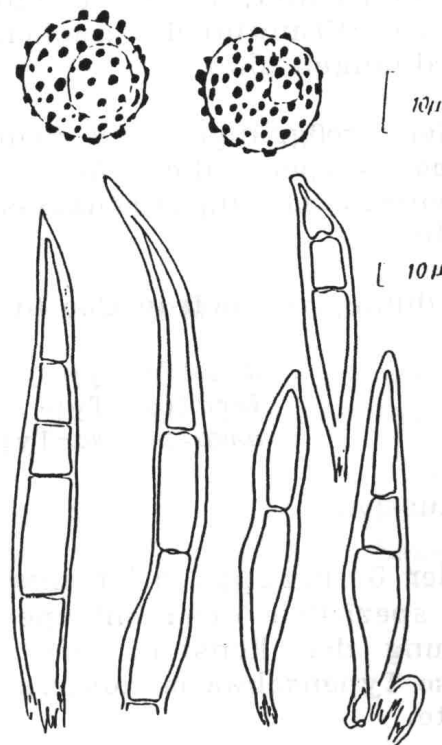
Bemerkungen: Der Originalbeleg ist handschriftlich mit der älteren Bezeichnung *Humaria humosa* Fr. versehen (siehe auch Lemmermann, 1900). Durch eine spätere Revision, wahrscheinlich durch Buchenau, ist auf dem Original ebenfalls handschriftlich der neuere Name *Sphaerospora trechispora* vermerkt. Der ursprüngliche Beobachter ist schon damals unbekannt gewesen. Ob dies noch durch Schriftprobenvergleiche zu erkunden ist, bleibt fraglich, würde aber den Beobachter weiterer Funde von Borkum 15.7.1845 klären.

Da es sich um 145 Jahre altes Herbarmaterial handelt, fällt die makroskopische Beschreibung entsprechend dürftig aus. Alle Fruchtkörper sind gut erhalten und zeigen keine Schimmelbildung oder Zersetzungserscheinungen.

Apothecium 2 - 5 mm ϕ ; Hymenium schmutzig orangebraun; Randhaare braun, gelegentlich spärlich, oft abgebrochen; unterseits ganz oder 2/3 mit Sand behaftet.

Sporen 19 - 21 μ m, kugelförmig (ohne Warzen, in Milchsäure/Baumwollblau). Warzen isoliert, aus seitlicher Sicht flachbogig bis halbkreisförmig, manchmal rechteckig mit abgerundeten Kanten oder andeutungsweise trapezförmig, 0,5 - 1,5 (2) μ m hoch und breit, in Draufsicht $\pm$ kreisrund. Asciwände gut erkennbar, eng den Sporen anliegend (daher Warzen nur bei freien Sporen erkennbar). Haare braun, einfach wurzelnd, 100 - 300 μ m lang (soweit erhalten), 25-25 μ m breit, Wandungen 4 - 5 μ m breit, 1 - 4 Septen, Septenwand 1,5 - 2 μ m breit.

Anmerkung: Die Einordnung in die Großgruppe A gelingt wegen der kurzen, einfach wurzelnden Haare unproblematisch. Die Sporenwarzen sind nur im Ausnahmefall 2 μ m groß, tendieren überwiegend zum kleinwarzigen Typ *trechispora*. Flache, trapezförmig-abgestutzte Formen kommen vor und weisen auf eine Verbindung zum *diaboli* Typ der Großgruppe B hin.



Nr. 22 *Scutellinia* cf. *trechispora*

Abb. Nr. 23 *Scutellinia* cf. *trechispora*

Frankreich, Étang des Aulnes, bei St. Martin de Crau (Arles), 1.4.1991, leg. A. Grauwinkel, det. B. Grauwinkel.

Apothecien 5 - 10 mm ϕ , Scheibe leuchtend rot, unterseits heller, mit nicht sehr dicht stehenden kurzen braunen Haaren besetzt, am Rand dichter konzentriert. Haare heller als bei *Sc. scutellata*, nur bei jungen, fast ganz geschlossenen Fruchtkörpern wirkt der äußere Haarkranz dunkelbraun.

Sporentyp a: Warzen bis 3 μ m hoch und breit; obere Warzenhälfte blau gefärbt (etwas blasser als "Normalsporen"), untere Hälfte nur ganz blaß gefärbt, innen zahlreiche Kleinguttulen, 0,5 - 3 μ m ϕ ; Sporentyp b: Warzen meistens bis 2 μ m hoch, bis 3 μ m breit. Sporentyp c+d: Sporen (18-) 19 - 20 (-21) μ m, kugelförmig (ohne Warzen, in Milchsäure/Baumwollblau). Warzen meistens bis 1 μ m, selten bis 1,5 μ m hoch, 1 - 1,5, selten bis 2 μ m breit. Haare maximal 320 μ m, meist 250 - 280 μ m, 15 - 20 μ m breit, unverzweigt wurzelnd, Enden scharfspitzig, selten zweispitzig (wohl eine Mißbildung) oder kurzkeulig, an einigen Stellen gehäuft verbogene.

Standort: Sehr feuchter, quelliger Uferhang des Sees. Auf lehmigem, fast nacktem Boden, zum Teil mit winzigen Moosen bewachsen.

Anmerkung: Die Einordnung in die Großgruppe A gelingt wegen der kurzen, einfach wurzelnden Haare unproblematisch. Die Sporenmaße weisen in noch größerem Maße zu dem kleinsporigen *trechispora* Typ hin als Nr. 22. Sporentyp a wurde nur bei einer Spore beobachtet, welche als letzte Spore neben normalwarzigen im Ascus lag. Beim Sporenvergleich stellte ich fest, daß die in Abb. Nr. 17 gezeichneten Sporen ebenfalls an der Basis häufig schraffiert, also heller dargestellt sind. Die Warzen tendieren deutlich zwischen mittel- und großwarzigem Typ (*paludicola*). Die Form ist überwiegend abgestutzt, etwa gleich hoch wie breit, selten flach oder typisch abgerundet wie es beim *trechispora* Typ sein sollte. Sie weist somit zum *diaboli* Typ der Großgruppe B hin. Eine eindeutige Einordnung zu einem möglichen Untergruppen-Typ *trechispora* oder *paludicola* gelingt nicht.

Abb. Nr. 24 *Scutellinia* cf. *armatospora*

Deutschland, Schreckenberg bei Kassel, MTB 4621, leg. Bächler, 7.9.1979, auf lehmigem Boden, im Untergrund Kalkgestein, im Buchenwald, det. B. Grauwinkel. Sporen kugelförmig, 13,0 - 17,7 μm , Sporenwarzen bis 3 (3,5) μm hoch, 1 - 1,5 (2,0) μm breit, stumpfzylindrisch oder spitz, ohne feine Warzen dazwischen, hoch-rechteckig, schmal-rechteckig, breit bis schmal kegelförmig-abgestutzt, einmal eingedellt, schlank- bis breitstachelig, verbogen-stachelig; innen mit zentralem bis seitlich liegendem 3 - 5 μm großen Guttulen. Haare 80 - 600 μm lang, 15 bis 27 μm breit, Wand 3 - 5 μm breit, 1 - 2fach wurzelnd. Asci 300 / 20 μm .

Anmerkung: Die Einordnung in die Großgruppe B gelingt nicht eindeutig, da die Haarlänge eher zu kurz ist. Andererseits gehört der Pilz auch nicht eindeutig zur Großgruppe A, da die Haarlänge über das Doppelte überschritten wird. Auch die 1 - 2 fach wurzelnde Haarbasis führt nicht zur Großgruppe B. Da ausnahmsweise auch bei *trechispora* Typen 2 fach wurzelnde Haare vorkommen können (siehe Häffner & Lohmeyer, 199, 1983; Irlat 135, 1984). Besonders die Zuordnung zu einer der Untergruppen innerhalb der Großgruppe B gelingt nicht, da alle Sporenformen vorkommen. Die stärkste Übereinstimmung ist noch mit Abb. Nr. 18 und 21 gegeben, die bei meinen Einordnungsversuchen ebenfalls problematisch blieben. Die relativ kleinen Sporen führen deutlicher zur Großgruppe B, da die Sporengröße in der Gruppe unter 20 μm bleibt.

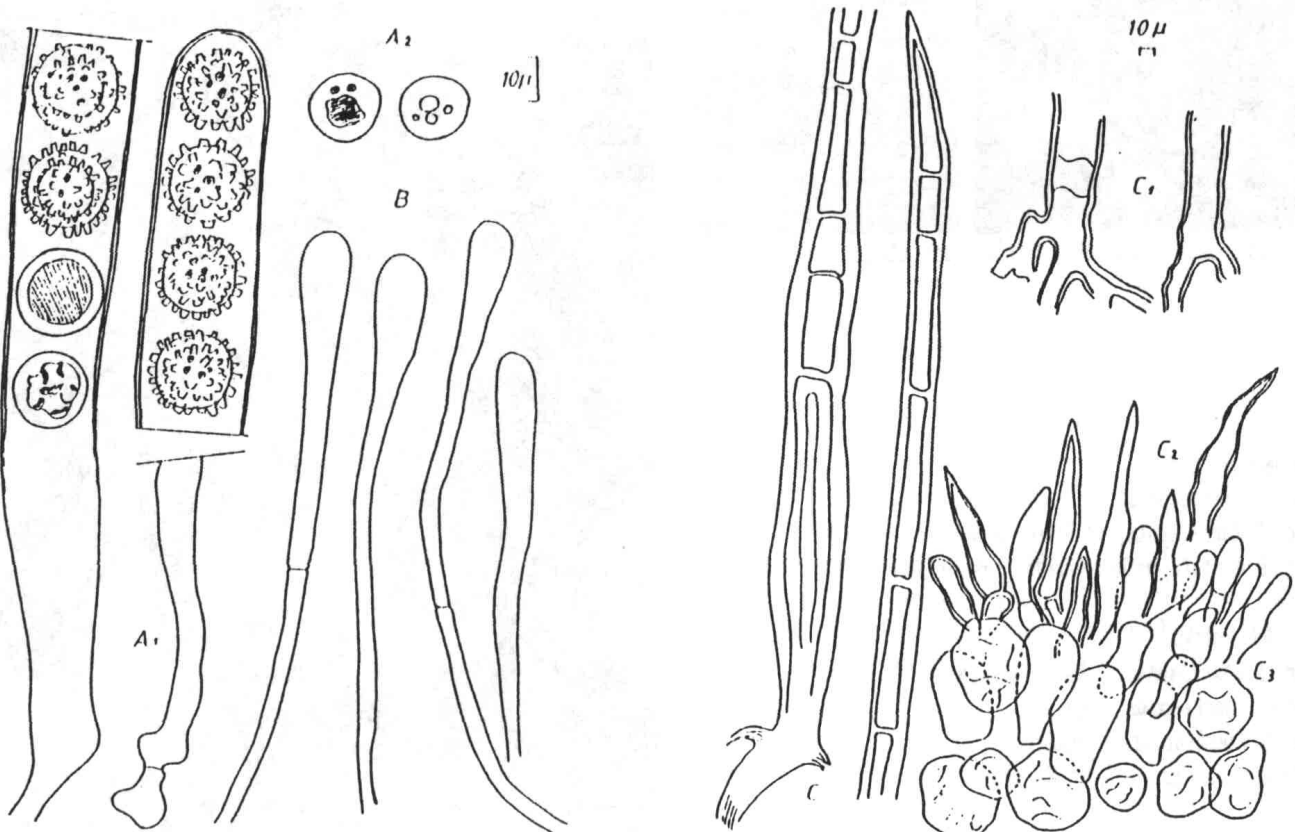
Abb. Nr. 25 *Scutellinia* cf. *diaboli*

Schweiz, Napf-Hütte bei Willisau, 20.9.1984, sehr feuchte, lehmige Hanglage zwischen locker stehenden, krautigen Stauden und Gräsern, auf nacktem Boden, leg./det. B. Grauwinkel. Fruchtkörper einzeln stehend, 0,5 cm ϕ , knallrot, johannisbeerrot, flach, nur am Rand etwas aufgewölbt, Haare dunkel- bis schwarzbraun, nicht sehr eng stehend.

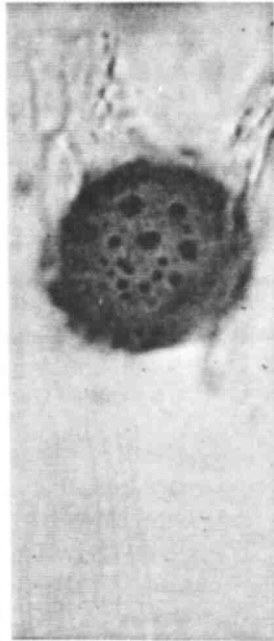
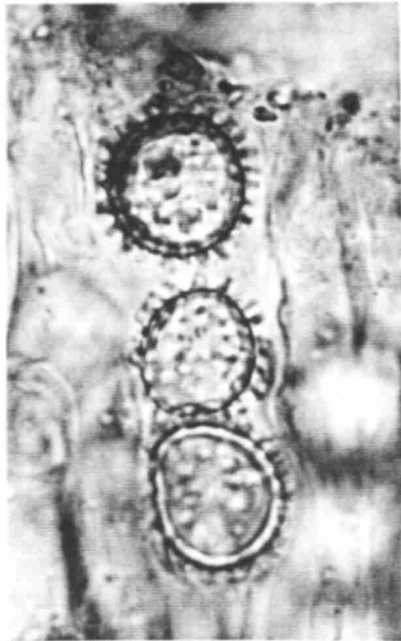
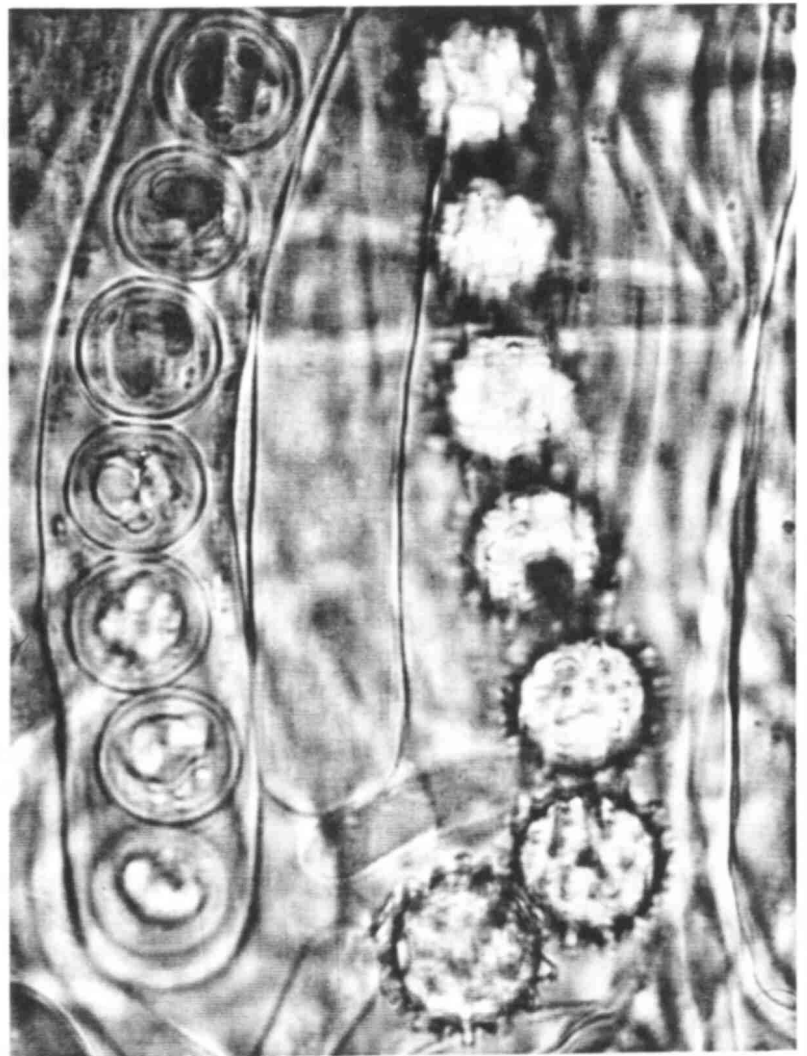
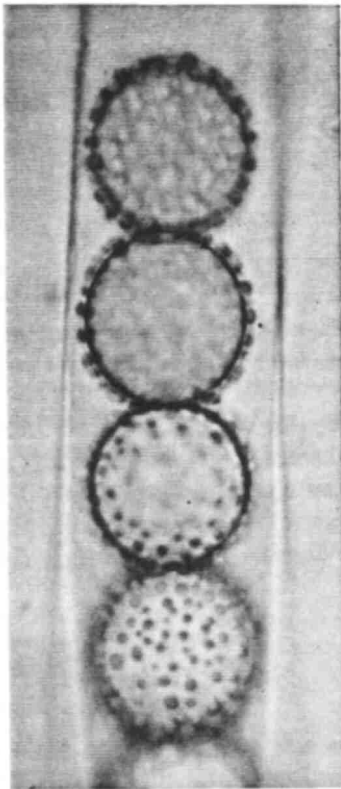
Asci zylindrisch, etwa 300 / 23 μm . Sporen kugelförmig, hyalin, ohne Stacheln 17 - 19 μm ϕ , mit deutlich kegelförmig-abgestutzten Stacheln dicht besetzt, Stacheln bis 3 μm hoch, an der Basis bis 2 μm breit, manchmal mit großer, runder Guttule. Paraphysen septiert, fädig, etwa 3,5 μm breit, oben leicht keulig angeschwollen, bis 10 μm breit. Haare bis 1300 μm , bis 42 μm breit, 2 - 4 fach wurzelnd, Wand bis 4 μm breit, Septenwände bis 2 μm ; zahlreiche kürzere dazwischen, einfach oder doppelwandig, spitz oder abgerundet, selten septiert.

Anmerkung: Besonders auffällig war das leuchtende Rot und die relativ locker angeordneten, lange Haare. Ein so kräftiges Rot habe ich bei *Scutellinia*-Arten bisher nicht beobachtet.

Eine Einordnung in die Großgruppe B gelingt aufgrund der langen Haare eindeutig. Die Sporenornamente führen unproblematisch zur Untergruppe des *diaboli* Typs. Nur wenige schlanke Stacheln weisen zur Untergruppe des *armatospora* Typs. Die 2 - 4 fach wurzelnde Haarbasis erhärtet die Unterbringung in der Großgruppe B.



Nr. 25 *Scutellinia* cf. *diaboli* * A - Ascus mit Sporen, A1 - Ascusbasis, A2 - unreife Spore, B - Paraphysen, C - Randhaar, C1 - Haarbasis, C2 - kurze Randhaare, C3 - excipulare Zellen.



erste Reihe

(von links nach rechts):

a. - 22. *Sc.cf. trechispora*, 3,5 Sporen im Ascus

b. - 23. *Sc.cf. trechispora*, 4,5 Sporen im Ascus

c. - 25. *Sc.cf. diabolii*, reife + unreife Sporen in Ascis

zweite Reihe

(von links nach rechts):

d. - 24. *Sc.cf. amatospora*, 3 Sporen im Ascus

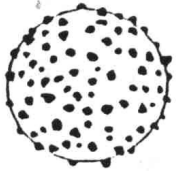
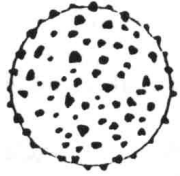
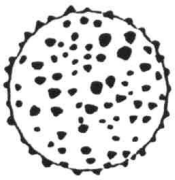
e. - 22. *Sc.cf. trechispora*, 1 Spore

f. - 23. *Sc.cf. trechispora*, Randhaare

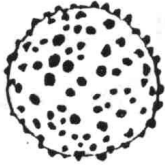
(Wiedergabe nach Farbdia von B. Grauwinkel)

SPORENABBILDUNGEN

		Sporengröße (µm)	Haarlänge (µm)	Haarbasis
I. nach der Literatur				
1.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte (bei Irlet Fig. 26, 1984).	17-19	200-300	1-(2)fach
2.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte = <i>Scutellinia barlae</i> (Boud.) Maire (bei Hirsch Abb. 1b, 1985).	17,6-19,8	-250	1fach
3.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte 1887 ss. Denison 1959, Svrcek et al. 1971, non Le Gal 1971. (bei Lohmeyer & Häffner Abb. 3E, 1983).	15-18	80-300	1-2fach
4.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte (bei Kullmann Abb. Tafel VIII 1-6, 1982).	14,5-22,5	240-500(550)	1-2fach
5.	<i>Scutellinia barlae</i> (Boud.) Maire = <i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte var. <i>barlae</i> (Boud.) J. Moravec (bei Schumacher fig 125, 1990).	16,2-24,4	bis 300	-
6.	<i>Scutellinia paludicola</i> (Boud.) Le Gal 1966. (bei Le Gal Fig. 1D, 1966).	19-26,5	-	-
7.	<i>Scutellinia paludicola</i> (Boud.) Le Gal 1966. (bei Hirsch Abb. 1a, 1985).	23-25	-250	1fach
8.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte (bei Maas Geesteranus fig 70, 1969).	(15,2)22,4-25,6	217-375	-
9.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte (bei Gamundi Tafel XXIV 3, 1975).	18,2-22,1	270-670	1fach
10.	<i>Scutellinia paludicola</i> (Boud.) Le Gal 1966. (bei Lohmeyer & Häffner Abb. 2E, 1983).	18-26	60-300	1-(2)fach
11.	<i>Scutellinia paludicola</i> (Boud.) Le Gal 1966. (bei Schumacher fig 129, 1990).	25-28/26-30	100-350	-
12.	<i>Scutellinia paludicola</i> (Boud.) Le Gal 1966. (bei Irlet Fig. 22, 1984).	24-29	80-260	1-(2)fach
13.	<i>Scutellinia legaliae</i> Lohmeyer & Häffner 1983. (bei Schumacher fig 127, 1990).	15,6-18,4	100-800	2-3fach
14.	<i>Scutellinia legaliae</i> Lohmeyer & Häffner 1983. (bei Lohmeyer & Häffner Abb. 4E, 1983).	15-19,7	100-800	1-2fach
15d,c.	<i>Scutellinia diaboli</i> (Vel.) Le Gal 1964. (bei Kullmann Abb. Tafel V 2+3, 1982).	14-19	390-1000	1-2fach
15f,a.	(bei Kullmann Abb. Tafel VI 2+3, 1982).			
15e,b.	(bei Kullmann Abb. Tafel VII 2+3, 1982).			
16.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Sacc. (bei Schieferdecker Tafel 16d, 1954).	-20	-	-
17.	<i>Scutellinia diaboli</i> (Vel.) Le Gal 1964 ss. Svrcek 1971. (bei Lohmeyer & Häffner Abb. 1E, 1983).	15-19,2	1000-1600	1-3fach
18.	<i>Scutellinia trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte = <i>Scutellinia diaboli</i> (Vel.) Le Gal 1964 = <i>Scutellinia armatospora</i> Denison (bei Schumacher fig 117, 1990).	14,7-17,3	500-2060	1-2fach
19.	<i>Scutellinia armatospora</i> Denison. (bei Maas Geesteranus fig 65, 1969).	14,3-18	bis 1000	-
20.	<i>Scutellinia armatospora</i> Denison = <i>Scutellinia asperior</i> (Nyl.) Dennis (bei Breitenbach & Kränzlin :79, 1981).	16-18	-1000	1-3fach
21.	<i>Scutellinia diaboli</i> (Vel.) Le Gal 1964 = <i>Scutellinia asperior</i> (Nyl.) Dennis ss. auct. = <i>Scutellinia armatospora</i> Denison (bei Hirsch Abb. 1c, 1985).	14,1-17,9	-810	1-mehrfach
II. nach eigenen Funden				
22.	<i>Scutellinia</i> cf. <i>trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte	19-21	100-300	1fach
23.	<i>Scutellinia</i> cf. <i>trechispora</i> (Berk. & Br.) Lambotte	18-21	250-280(320)	1fach
24.	<i>Scutellinia</i> cf. <i>armatospora</i> Denison	13,7-17,7	250-600	1-2fach
25.	<i>Scutellinia</i> cf. <i>diaboli</i> (Vel.) Le Gal	17-19	-1300	2-4fach



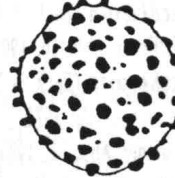
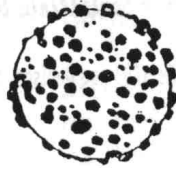
1



2



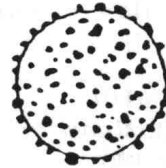
3



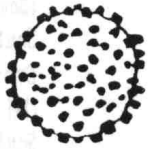
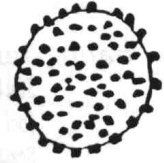
11



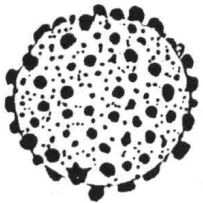
a



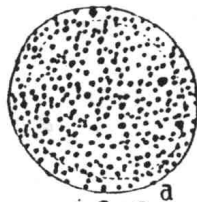
b



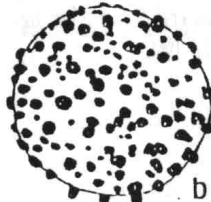
5



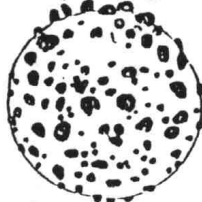
6



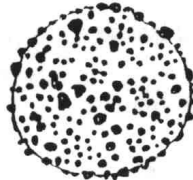
a



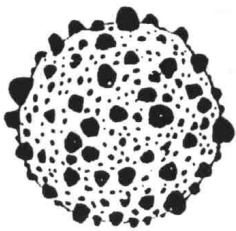
b



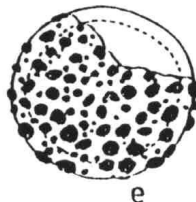
c



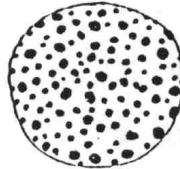
d



8

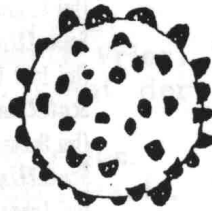
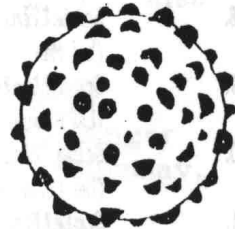


e

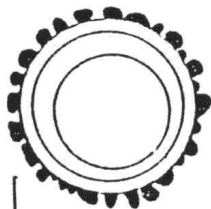


f

4



7



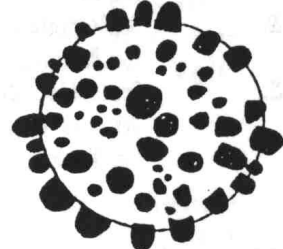
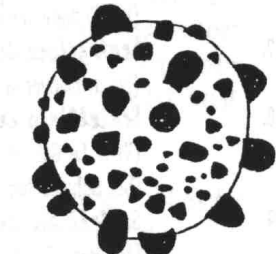
10 μm



9



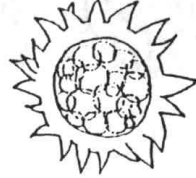
10



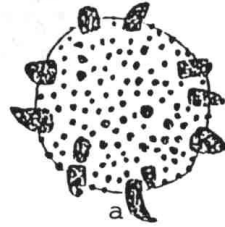
12



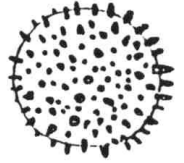
13

legaliae

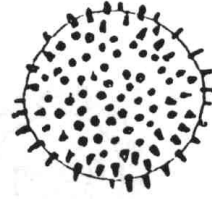
14



a



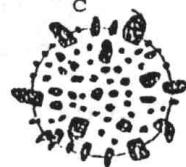
b



c



d



e



f

15

(legaliae, armatospora) ?

16

diaboli

17



18.

(diaboli) ?

19

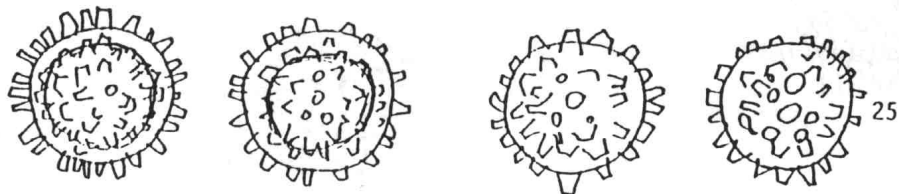
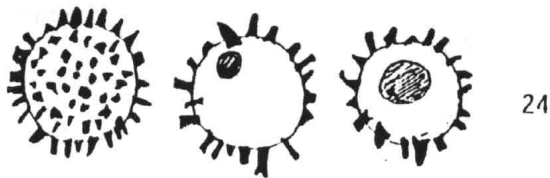
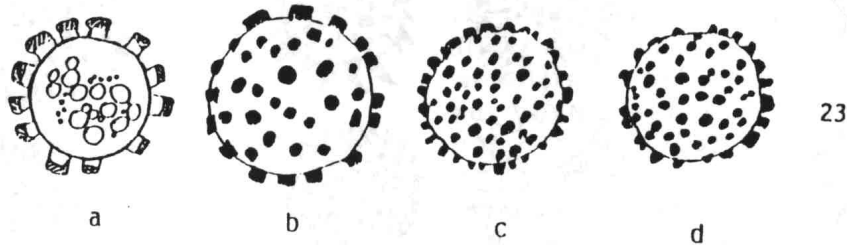
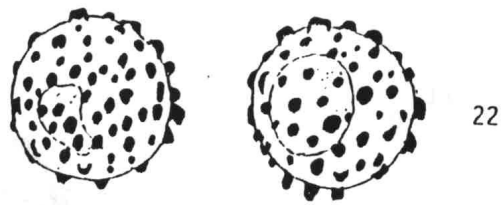
armatospora

20



21

*(armatospora) ?*Großgruppe B (*diaboli*)



Literatur

- BREITENBACH, J. & KRANZLIN, F. Pilze der Schweiz. Bd. 1 Ascomyceten (Schlauchpilze) :1-313, 1981/1.ed., Luzern.
- GAMUNDI, I.J. Fungi, Ascomycetes, Pezizales. Flora Criptogamica de Tierra del Tuego 10,3:1-185, 1975.
- HIRSCH, G. Einige Bemerkungen zur Gattung Scutellinia. Mykol. Mitteilungsblatt 28(1):21-29, 1985.
- IRLET, B. Ein Beitrag zur Discomycetenflora der Alpinen Stufe der Schweizer Alpen. Mycologia Helvetica 1(3):129-143, 1984.
- KULLMANN, B. A Revision of the Genus Scutellinia (Pezizales) in the Soviet Union. Tallinn, 1982.
- LE GAL, M. Contribution à la connaissance du genre Scutellinia (Cooke) Lamb. emend. Le Gal. (1. Étude). Bull. Soc. Mycol. France 82:301-333, 1966.
- LEMMERMANN, B. Erster Beitrag zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln. Abh. Naturwissensch. Verein Bremen 16:440-452, 1900.
- LOHMEYER, T.R. & HAFFNER, J. Beiträge zur Taxonomie und Verbreitung der Höheren Ascomyceten in der Bundesrepublik Deutschland I. Einführung in die Gattung Scutellinia (Cooke) Lambotte und ihre rundsporigen Arten. Westf. Pilzb. 10-11(8a):189-209, 1983.
- MAAS GEESTERANUS, R.A. De fungi van Nederland. 2b. Pezizales - deel 2. Kon. Ned. Natuurh. Ver. Wet. Mededel. 80:1-84, 1969.
- SCHIEFERDECKER, K. Die Schlauchpilze der Flora von Hildesheim. Zeitschrift Museum Hildesheim, N. F., 7:1-116 + Tafeln 1-21, 1954.
- SCHUMACHER, T. The genus Scutellinia. Opera Botanika 101:1-107, 1990. Kopenhagen.



JAHRESPROGRAMM 1992

25.2.92	Di	DIAABEND 19Uhr30 Kopernikus-Gymnasium Wissen, Biologie-Lehrraum Dr. H. Waldner, Madeira - aus mykologischem und botanischem Blickwinkel.
24.3.92	Di	DIAABEND 19Uhr30 Kopernikus-Gymnasium Wissen, Biologie-Lehrraum J. Häffner, Hochalpen - Mont Blanc, Gran Paradiso, Mont Cenis, Vanoise. Hochgebirgsflora, Schneetälchen, alpine Pilze.
9.5.91	Sa	Exkursion NSG Gruben- und Haldengelände bei Littfeld H. Lücke und J. Häffner (Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an J. Häffner).
10.5.91	So	Exkursion NSG Auerhahnwald, zwischen Sieg- und Lahnquelle H. Lücke und J. Häffner (Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an J. Häffner).
19.-26.4.92		Mykologische Reise in die Toscana (ausgebucht, kein freies Angebot)
16./17.5.92	Sa/ So	Montabaur/Wissen. Tagung des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens im Westerwald, Leitung Dr. H.J. Roth mit Beteiligung des VfPkw. Exkursion und/oder Vortrag J. Häffner (in Planung).
23./24.5.92	Sa/ So	Vorträge der Fachbeiräte auf der Tagung der DGfM in Schwäbisch Gmünd Häffner, J. Rezente Ascomyceten-Funde (Diavortrag).
20.-26.7.92		Nationalpark Hohe Tauern. Mykologisches Nationalparktreffen 1992 (ausgebucht, kein freies Angebot).
5.9.92	Sa	2. Exkursion Littfeld und/oder Auerhahnwald.
20.9.92	So	Exkursion Hoher Westerwald.
3.10.92	Sa	Exkursion Dreifelder Weiher.
18.10.92	So	Exkursion Hasselichskopf, Elkenroth Die Exkursionen werden abhängig vom Wetter und vom Interesse der Mitglieder durchgeführt. Kurzfristige Änderungen nach Absprache möglich. Interessenten bitte bei J. Häffner melden (keine briefliche Einladungen).
24.11.92	Di	DIAABEND 19Uhr30 Kopernikus-Gymnasium Wissen, Biologie-Lehrraum J. Häffner, Neuere Ergebnisse mykologischer Reisen.
17.12.92	Di	DIAABEND 19Uhr30 Kopernikus-Gymnasium Wissen, Biologie-Lehrraum Thema nach Wunsch interessierter Mitglieder.

DIE PILZE KORSIKAS
(J. Häffner)

A. *Macrolepiota gracilentia*
Korsika, Cirque de Bonifato,
montaner Steineichen/Laricio-
kiefer-Wald (Qu. ilex, P. nigra ssp.
laricio), 23.10.1981/446, 750mNN,
leg./det. J.H. ("*Cettos gracilentia*").

A

Macrolepiota
gracilentia

C. *Macrolepiota excoriata*
Korsika, S. Antonino,
19.10.1981/174, ca. 800mNN,
Wiese, Weide, leg./det. J.H.

B. *Macrolepiota Konradii* Korsika, bei Albertacce in Nähe des Stausees, montaner
Epkastanien-Wald (*Castanea sativa*), 21.10.1981/243, leg./det. J.H.

B *Macrolepiota konradii*

C *Macrolepiota excoriata*

HINWEISE, ERGÄNZUNGEN, FEHLER

DIE GATTUNG *Pachyella* ist für Heft 2(2) vorgesehen.

Durch den besonderen Fund von *Tarxetta gaillardiana* wurde in diesem Heft der Gattung *Tarxetta* Vorrang eingeräumt. Teil 2 der psilopezoiden Pilze, die Gattung *Pachyella*, soll in Kürze folgen.

Dasyscyphus luteogranulatus Haines & Sharma IST EIN SYNONYM VON *Trichopeziza discolor* (Mont) Raitv.

Im Aufsatz von W. Beyer, *Dasyscyphus luteogranulatus* Haines & Sharma - neu für Deutschland! Rheinh.-Pf. Pilzj. 1(1):30-31, 1991 sind die Taxa entsprechend zu ändern. Haines selbst habe Baral darauf aufmerksam gemacht. *Trichopeziza discolor* (Mont) Raitv. gründete sich auf belgisches Material, so sei die Art zumindest für Europa nicht mehr neu (Beyer, briefliche Mitteilung).

ABBILDUNG VON *Entoloma plebejum*.

In der Legende zur Abbildung von *Entoloma plebejum*, Rheinh.-Pf. Pilzj. 1(1):65, 1991, werden unter c in den ersten 4 Strichzeichnungen die Cheilozystiden abgebildet, erst danach folgen die Huthautelemente (Kasperek, briefliche Mitteilung).

ISSN 0941 - 1917.

Auf dem Titelblatt und im Impressum wird mit dieser Ausgabe die ISSN - Nummer angegeben, welche dem RHEINLAND-PFALZISCHEN PILZJOURNAL von der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK zugeteilt wurde. In diesem Zusammenhang ist bekanntzugeben, daß die Zeitschrift als Vereinsorgan bisher nur direkt von der Schriftführung bezogen werden kann.

HINWEISE AN DIE ABONNENTEN

Die zweite Ausgabe des RHEINLAND-PFALZISCHEN PILZJOURNALS wird als Heft 2(1), 1992 bezeichnet. Ursprünglich war die Bezeichnung 1(2), 1991 vorgesehen. Das hätte aber den ungünstigen Fall zur Folge, daß unter der Jahresangabe 1991 Artikel erscheinen, welche tatsächlich erst 1992 publiziert werden. Daher wurde beschlossen für 1991 mit der Augustausgabe nur ein Heft, für 1992 mit der vorliegenden Februar- und der zukünftigen Augustausgabe die Hefte 2(1) und 2(2) erscheinen zu lassen. Finanziell wirkt sich das nicht nachteilig auf die Abonnenten aus, welche eine Rechnung erhielten für 2 Ausgaben. Die Kosten für die Ausgaben 1992 werden entsprechend gekürzt und mit dem 3. Heft eingezogen.

Mit dieser Ausgabe hat sich das Layout der Zeitschrift geändert. Es wurde mit einer neuen, leistungsstarken Computeranlage erstellt. Leider fehlen bisher die Mittel zu einem Laserdrucker, so daß ein Matrixdrucker verwendet werden mußte. Wir bitten, einige daraus folgende Mängel des Schriftbilds in Kauf zu nehmen. Zur nächsten Ausgabe wird sehr wahrscheinlich ein Laserdrucker zur Verfügung stehen, womit sich diese Mängel beheben lassen.

HINWEISE FÜR VEREINSMITGLIEDER

Wir bitten um Verständnis, daß derzeit bei der Fülle der Arbeiten zur Herausgabe des RHEINLAND-PFALZISCHEN PILZJOURNALS die sonstige Vereinsarbeit etwas zurückgestellt werden muß. Zukünftig soll neben dem Vereinsprogramm eine noch intensivere Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften erfolgen.

ZUSCHRIFTEN

Die Leser werden gebeten, Sachbeiträge zu ergänzen, gegebenenfalls zu berichtigen. Leserbriefe, welche zur Veröffentlichung im Pilzjournal ganz oder ausschnittsweise vorgesehen sind, werden mit den Verfassern abgestimmt. Insbesondere sind Reaktionen erwünscht, welche der Präzision und Wissenschaftlichkeit der Beiträge förderlich sind.

I M P R E S S U M

RHEINLAND-PFÄLZISCHES PILZJOURNAL
 Herausgegeben vom Verein für Pilzkunde Wissen

SCHRIFTFÜHRUNG

Schriftleiter Jürgen Häffner, Tel. 02742 - 2145, Technik und Redaktion Manfred Gumbinger, Tel. 02156 - 5034.

ERSCHEINUNGSWEISE

Die Zeitschrift erscheint voraussichtlich jährlich mit 2 Heften im Januar/Februar und August/September. Die Mitgliedschaft im Verein für Pilzkunde Wissen schließt das Jahresabonnement des Pilzjournals ein. Ein Abonnement ohne Mitgliedschaft ist möglich. Der Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelmitglieder wie auch ein Jahresabonnement beträgt derzeit für das Inland 25.-DM, für das Ausland 27.-DM. Die Familienmitgliedschaft schließt den Bezug einer Ausgabe des Pilzjournals ein. Vereinsmitglieder erhalten zusätzlich die Vereinsmitteilungen mit dem Vereinsprogramm. Das Vereinsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

ABWICKLUNG

Wir bitten neue Mitglieder oder Abonnenten dringend um die Erteilung der Einzugsermächtigung (nur im Inland möglich). Damit ersparen sie uns einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand. Derzeit dürfte für ausländische Bezieher die Überweisung eines Euroschecks die kostengünstigste Form der Zahlung sein.

Zahlungen bitte an die Kassiererin Irene Häffner, Rickenstr. 7, D/W-5248 Mittelhof. Tel. 02742 - 2145.

Please adress your cheques, membership applications or orders (Rheinl.-Pfälz. Pilzjournal) to Verein für Pilzkunde Wissen, Irene Häffner.

HINWEISE FÜR AUTOREN.

1. Redaktionsschluß für Heft 1 (Februar/März-Ausgabe) ist der 15. Dezember des Vorjahres, für Heft 2 (August/September-Ausgabe) ist der 15. Juli des laufenden Jahres. Verspätete Beiträge können in der Folgeausgabe berücksichtigt werden.
2. Es wird darum gebeten, die Manuskripte in der Schreibweise und im Format des Pilzjournals abzufassen. Notfalls wird dies durch die Schriftleitung nachgeholt. Schreibmaschinentexte oder eindeutig lesbare Handschriften werden akzeptiert.
3. Druckfertige Vorlagen können angenommen werden, wenn sie der Schreibweise und dem Format des Pilzjournals entsprechen und im Laserdruck (oder entsprechende Qualität) ausgeführt sind.
4. Günstiger ist - wo möglich - die Übermittlung von Disketten (für IBM-PCs oder IBM-ATs) unter Angabe des benutzten Textprogramms oder nach Absprache.
5. Zeichnungen bitte mit genormten Tuschefüllern auf Transparentpapier ausführen. Einweg-Tuschestifte sind nicht geeignet, da sie in der Regel keinen einheitlich breiten, tiefschwarzen Strich ergeben. Bleistiftzeichnungen können nicht akzeptiert werden. Zu empfehlen sind doppelt groß ausgeführte Zeichnungen mit 0,5 bis 0,7 mm breiten Strichen. Erforderliche Verkleinerungen nimmt die Schriftleitung vor.
6. Farbfotos werden derzeit eingeklebt. Sie werden in beliebiger Anzahl übernommen, wenn sie vom Autor in Auflagenhöhe (derzeit 300) zur Verfügung gestellt werden. Im anderen Fall hängt dies von der Finanzierbarkeit ab.
7. Autoren erhalten einige Sonderdrucke nach Absprache, bitte dazu kontakt aufnehmen mit der Schriftleitung.
7. Druckfertige Beiträge werden dem Autor mit der Bitte vorgelegt, Korrektur zu lesen, um Einverständnis wird angefragt. Die Verantwortung des Beitrags verbleibt beim Autor.

VEREIN FÜR PILZKUNDE WISSEN

Vorstand: J. Häffner (1. Vors.), M. Gumbinger (2. Vors.), I. Häffner (Schriftführerin & Kassiererin), F. Kasperek, G. Schramm.

Konten: Kreissparkasse Altenkirchen Konto 105-036347 (BLZ 57351030) * Postgiro Ludwigshafen/Rh Konto 198666-678 (BLZ 54510067).

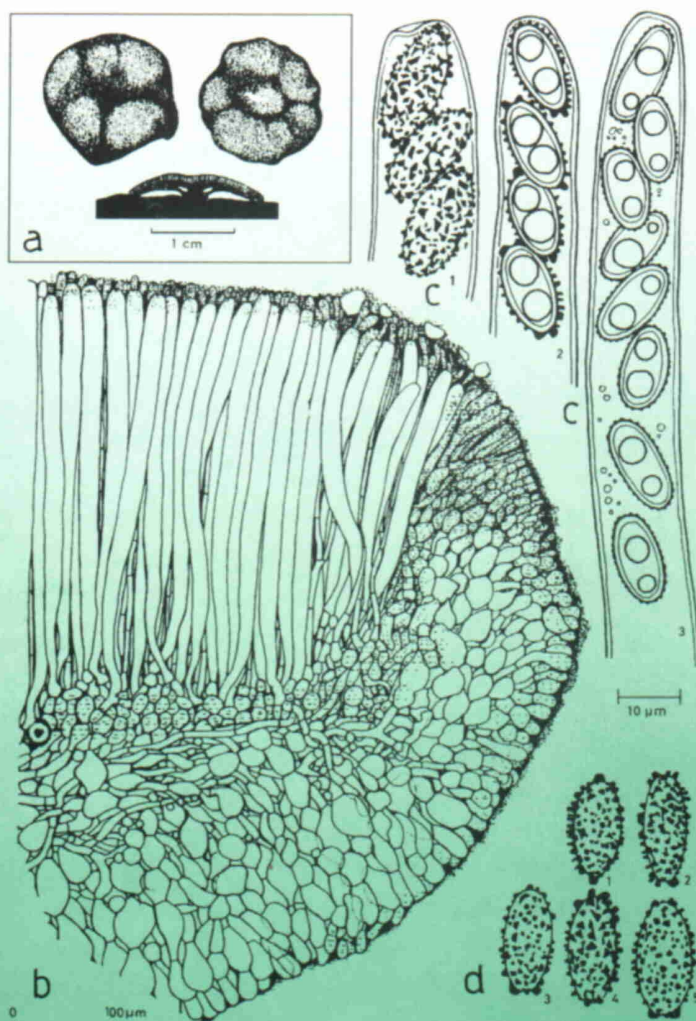
Der Verein für Pilzkunde Wissen ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

INHALT

GRAUWINKEL, B. VERSUCH EINER SPORENORNAMENT-TYPOLOGIE DER KUGELSPORIGEN SCUTELLINIA-ARTEN.	71
HÄFFNER, J. * DAS REICH DER PILZE. TEIL 2 - NOMENKLATUR. (MYKOLOGISCHE FACHBEGRIFFE LEICHT VERSTÄNDLICH GEMACHT).	7
HÄFFNER, J. * DIE GATTUNG TARZETTA (COOKE) LAMBOTTE UND BENACHBARTETE KLEINGATTUNGEN.	31
HÄFFNER, J. * DIE PILZE KORSIKAS	84
MAUER, B. * FÜR DAS SAARLAND NEUE OPERCULATE ASCOMYCETEN (PEZIZALES) - EINE BILANZ ETWA DREIJÄHRIGER SAMMELARBEIT.	25
MAUER, B. * PLECTANIA MELASTOMA (SOW.:FR.) FÜCKEL - EIN IN RHEINLAND-PFALZ LANGE VERSCHOLLENER ASCOMYCET IN DER WESTPFALZ GEFUNDEN.	28
MEUSERS, M. LEPISTA OVISPORE (J.E. LANGE) GULDEN 1983.	63
MONTAG, K. & MÜNZMAY, T. * MYCENA PEARSONIANA DENNIS EX SINGER NICHT SELTEN, ABER MEIST VERKANNT?	59
WALDNER, H. * KLEINE PYRENOAMYCETENKUNDE.	14
WALDNER, H. * PSEUDOVALSA LANCIFORMIS (FRIES) CESATI & DE NOTARIS, EIN HÄUFIGER PYRENOAMYCET IN DER RINDE DER BIRKE.	20
KLAUDIA MARTINI, MINISTERIN FÜR UMWELT, ERLÄUTERT PILZSCHUTZFRAGEN FÜR RHEINLAND-PFALZ.	3
ZUR ROTEN LISTE.	5
JAHRESPROGRAMM VEREIN FÜR PILZKUNDE WISSEN.	83
HINWEISE, ERGÄNZUNGEN, FEHLER.	85
IMPRESSUM.	86
INHALT.	88

PilzJournal

Mitteilungen des Vereins für Pilzkunde Wissen



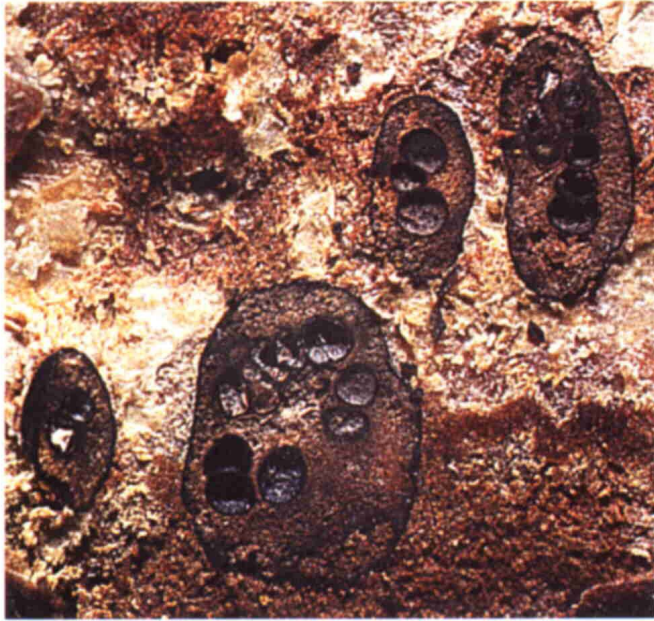
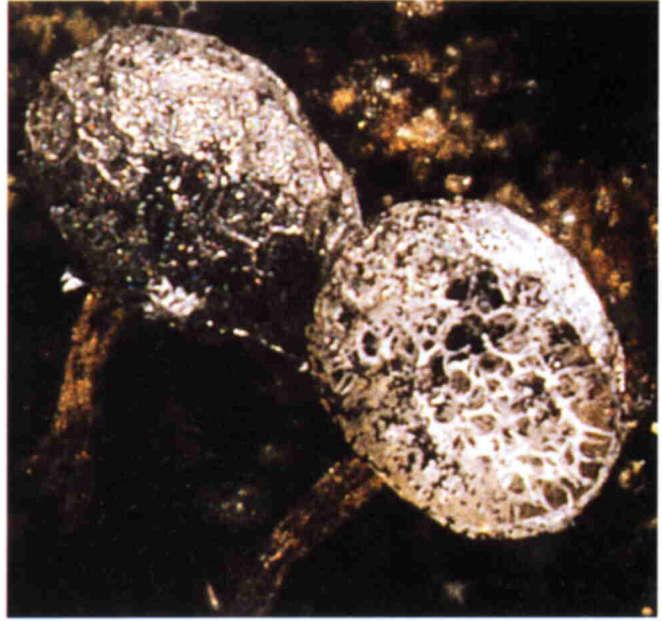
Pachyella castanea comb. nov.

Beiträge zur Erforschung der Pilzarten

Bau und Lebensweise · Vorkommen
Verbreitung · Exkursionsberichte
Laborergebnisse · Informationen



Farbtafel 1

*Caudospora taleola**Badhamia gracilis**Lopodostoma turgidum**Sillia ferruginea*

Farbtafel 2

*Helvella acetabulum**Helvella acetabulum**Helvella costifera**Helvella costifera**Helvella solitaria**Helvella solitaria* f. minor

Pilzfunde im Mugello-Tal, Toskana (Italien), vom 18.4. bis 24.4.1992.

Jürgen Häffner
Rickenstr. 7
D(W)-5248 Mittelhof

eingegangen: 18.8.1992

Häffner, J. Collections of fungis in Mugello Valley, Toskana (Italy) from 18th to 24th April 1992. Rheinl.-Pfälz. Pilzjour. 2(2):93-99, 1992.

Key words: List of fungis.

S u m m a r y : About 76 collections of fungis altogether could be found and are listed. Some comments about interesting findings are given.

Z u s a m m e n f a s s u n g : Zusammen gelangen etwa 76 Pilzaufsammlungen, welche gelistet werden. Einige Kommentare zu interessanten Funden sind angefügt.

Unter der Organisation von Manfred Gumbinger (MG), begleitet von Astrid Gumbinger (AG), Irene (IH) und Jürgen Häffner (JH), Elli (EW) und Dr. Helmut Waldner (HW) wurden in der Zeit vom 18. bis 24.4.1992 auf täglichen Exkursionen Pilzfunde festgehalten, an Ort und Stelle vorbestimmt oder teilweise später nachbestimmt. Insbesondere wurden *Pezizales*, *Pyrenomyces* und *Inocybe*-Arten gesucht. Die restlichen Pilzgruppen wurden ebenfalls beachtet und - soweit zeitlich oder fachlich möglich - dem Versuch einer Bestimmung unterzogen. Von wichtigen Kollektionen liegen Exsikkate vor.

Im Mugello hat sich viel von der ursprünglichen Toskana bewahrt. Noch ist das Gebirgstal vom Massentourismus verschont geblieben, eine harmonische Landschaft für Kenner und Individualisten. Wo heute die Sieve fließt, die wenige Kilometer vor Florenz in den Arno mündet, erstreckte sich einst ein See, dessen Wasser in grauer Vorzeit ins Meer abflossen. Heutzutage steigen am Rande des Mugello ringsum Bergstöcke von ca. 150 mNN Grundniveau bis um 1000 mNN hoch an. Im Südosten schließt der Monte Falterona mit stattlichen 1654m Höhe das Tal. Seine Gipfel waren noch schneebedeckt. Der Mugello ist ein fruchtbares Tal inmitten eines ausgedehnten Kalkgebirges, dem Appennin.

Zwei uralte toskanische Landhäuser in Vespignano, ca. 45 km nordöstlich von Florenz, zwischen Viccio und Borgo San Lorenzo, inzwischen ausgestattet mit dem notwendigsten Komfort, den der verwöhnte Feriengast erwartet, boten uns eine stilvolle Unterkunft. Die Toskana mag man sich vorstellen als verlorenes Paradies, als eine Schönheit vergangener Zeiten. Hier scheint sich etwas ihres Zaubers erhalten zu haben. Auf dem ersten Hügel gegenüber tront die Kirche und das Casa di Giotto, das Geburtshaus des Malers Giotto, der den Grundstein der weltberühmten italienischen Malerei setzte. Ein Hügel folgt dem anderen bis hinauf in subalpine Höhen. Eine Landschaft von ausgewogener Harmonie, aus sanften, emporsteigenden, sich in Vollendung rundenden Linien. Und immer wieder ragen solitäre Zypressen auf, himmelwärts weisende Kerzen, Wahrzeichen der Toskana.

Klimatische Einflüsse

Einerseits wurden alle *Pezizales* gleichermaßen intensiv gesucht, andererseits die Exkursionsgebiete nicht aufgrund bekannter oder zu erwartender *Pezizales*-Vorkommen begangen. Vielmehr wurde spontan entschieden, welche Gelände abgesucht werden sollten. Hilfreich waren Exkursionen im vergangenen Herbst von M. Gumbinger, der zu diesem Zeitpunkt auf ein besonders reiches Pilzvorkommen im Gebiet stieß, bezogen auf Basidiomyceten. Ein Ziel wurde annähernd erreicht. Es gelang, einen repräsentativen Querschnitt vorkommender Geländeformationen und Bodenarten - soweit in Erfahrung gebracht - auf Pilzvorkommen zu begehen. Damit wird deutlich, daß die Kollektionen einen Querschnitt des damaligen Gesamtpilzvorkommens darstellen. Lediglich die Auswertung der *Pezizales*-Funde wurde bevorzugt betrieben.

Im Mugello ist bei günstigem Klima bei überall kalkreichen Böden im Frühjahr mit einem besonders reichen *Pezizales*-Vorkommen zu rechnen. Haupterscheinungszeit ist der Vorfrühling in der Toskana, die Zeit zwischen sicher ausbleibenden Nachfrösten und anhaltender mediterraner Sonneneinstrahlung zum eigentlichen Frühlingsbeginn.

Besonders glückliche Witterungsverhältnisse kennzeichnen diese kurze Reise. Ein ungewöhnlich kühler, anhaltender Winter sorgte in diesem Jahr für den verspäteten Frühlingsbeginn. Binnen weniger Tage setzte sich sonniges, heißes Wetter durch. Genau dieser Wechsel wurde erlebt. In 2 bis 3 Tagen trieben die meisten Sträucher und Bäume erste Blätter aus. Über Nacht begrünzte sich der Mugello.

Der rasche Temperaturwechsel mit hoher, austrocknender Sonneneinstrahlung ließ das Pilzwachstum im Tal alsbald stocken. Das

Aufsuchen schattiger Standorte und vor allem zunehmend höher gelegener, montaner Fundorte boten längerfristig günstige Bedingungen für das Pilzwachstum.

Die zeitliche Abfolge in der Erscheinung der Arten ist im allgemeinen überall von arktisch-borealen bis mediterran-subtropischen Zonen klimatisch gleich und jahreszeitlich sehr verschieden, wie eigene Reisen und untersuchte Kollektionen immer wieder bestätigen. Identische klimatische Bedingungen bieten die genannten Zonen zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich lange.

So konnten im Mugello an keiner Stelle mehr *Morchella*-Arten gefunden werden. Ihr Erscheinen war in Höhenlagen bis 900mNN bereits vor unserer Suche abgeschlossen. Im Süden ist ein Erscheinen im Dezember, Januar möglich, im März/April nur noch in montanen bis subalpinen Bereichen wahrscheinlich. In unseren heimatlichen mitteleuropäischen Breiten erscheinen sie dann im allgemeinen in den niedrigen Lagen. Im subalpinen Bereich der Alpen fand der Verfasser im September eine *Morchella conica*. Prof. Moser erwähnte im Gespräch einen Oktoberfund aus Österreichs subalpinen Hochlagen.

Die *Verpa*-Funde im Mugello deuteten auf eine bald abgeschlossene Fruktifikationsperiode. Eigentümlichkeiten werden besonders berichtet.

Die verhältnismäßig zahlreichen *Helvella*- und *Peziza*-Funde zeigen besonders eindrucksvoll jahreszeitliche Verschiebungen. Im Mugello Arten des Vorfrühlings (geschätzt längerfristig Ende Februar bis Anfang April) sind es bei uns Spätfrühlings- bis Frühsommerarten.

Aufschlußreich ist der Fund der *Sarcoscypha austriaca* beim Futa-Paß in rund 1000 mNN. Diese Art, die ich zum Beispiel kurz nach Weihnachten auf der Adria-Insel Cres fand, kann in günstigen Jahren auch in unseren Breiten schon im Februar, März erscheinen. Wenn sie im Mugello in diesen Höhen gegen Ende April vorkommt, wird sie zum eindrucksvollen Zeugen des speziellen Klimas der montanen bis subalpinen Randgebirge des Mugello. Der Mugello gehört dem nördlichsten Mittelmeerklima an, bezogen auf die Tallagen. Dieses Klima vermittelt zu den südlichsten deutschen Klimagebieten, Hochlagen eingerechnet. Ein kontinuierliches Klima wird geographisch durch die Gebirgsstöcke der Alpen unterbrochen. So setzen sich annähernd südlichste deutsche Lagen ungeachtet der Kilometerentfernung mit fließenden Übergängen fort mit dem Klima des Mugello. Abschließend sei auf den Ölbaum verwiesen, der hier eines seiner nördlichsten Verbreitungsgebiete hat, aber nicht mehr in Deutschland in freier Natur überleben kann.

Der *Helvella*-Aspekt

Mit 4 Arten bei 8 Kollektionen ist die Gattung stark vertreten. Der Gesamtgattungsaspekt des Mugello wird allgemein als gut bis sehr gut eingeschätzt.

H. acetabulum kam auf den Eßkastanienhügeln und an grasigen Rändern der lichter Eichenwälder und -gebüsch sporadisch vor. Entweder wurden vereinzelte Apothecien oder kleine Trupps gefunden. Die Kollektionen fassen im allgemeinen mehrere Kleinstandorte am Fundort zusammen. Unter den Apothecien der Koll. 34 (1263) befinden sich einige der zahlreich auf und um eine alte Brandstelle erschienenen. Die Brandstelle wurde inmitten einer ehemaligen, grasigen Weide angelegt in ca. 20m Entfernung von Eichen und Hecke. Die Brandstellen-Pokalrippenbecherlinge unterschieden sich habituell nicht von den benachbarten aus grasigem Untergrund. Es handelt sich um die typische, weit verbreitete Form dieser Art (siehe Häffner :32-37, 1987) wie sie auch bei uns an ähnlichen Standorten wächst. Bei den Kollektionen 35 (1265c) und 36 (1266c) liegt die selbe Form vor. Neben Kalk (basenreiche Mineralien) und ausreichender Bodenfeuchtigkeit (bevorzugt Lehme) hat vermutlich eingemischte organische Debris der genannten Laubbäume Bedeutung als Nährsubstrat. Unbekannt ist, ob oder wie weit sich diese Komponenten auf die Form auswirken. Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang. Hinzu kommen allerdings weitere Baumarten (z.B. Zittelpappel, Birke, Weide, Fichte), die in heimischen und mediterranen Breiten als Begleitbäume angetroffen wurden.

Koll. 37 (1276) beinhaltet eine habituell deutlich abweichende, insofern bemerkenswerte Form, angetroffen in mediterraner Parkanlage. Kniehohe Hecken säumten grasige Plätze, welche mit verschiedenen solitären Bäumen (gärtnerische Zuchtformen) unterschiedlichen Alters und wechselnder Arten bepflanzt waren. Die zahlreichen Apothecien (>30) zeichneten sich aus durch niedrige bis fast fehlende Stiele, rundliche, schlängelnde Rippen bis ins obere Drittel und düsterem Graumber (Y90M60-70C90_k, 4F5-6_{kw} "olivbraun"). Die Fruchtkörper wirken nahezu halbkugelig durch die schwächtigen bis fehlenden Stiele. Über die problematische Abgrenzung einer *Helvella unicolor* im Sinne Dissings, van Brummelens wurde berichtet (Häffner, :38-39, 1987). Als nicht mehr exakt deutbar wird Boudiers *Acetabula unicolor* (1917) eingeschätzt. Vielleicht steht diese ungewöhnliche Form in enger Nachbarschaft.

Auffällig ist die Kleinwüchsigkeit der durch besonders starke Rippung gekennzeichneten *Helvella costifera* im Mugello, trotz günstiger Bodenbedingungen (Kalk, humöser Lehm). Ökologisch scheint diese Art noch strenger an Laubwald-Debris gebunden. Das optimalste (mir bekannte) deutsche Vorkommen der Art - bezogen auf Vitalität, Fruchtkörperzahl und -größe - begrenzt sich auf einen Eichen-Buchenmischwald auf kalkhaltiger Hochhofenschlackenhalde (Wissen, Umgebung

Sandberg). Bei den toskanischen Funden scheiden diese Baumarten aus. *H. costifera* ist mir aus anderen mediterranen Gebieten, zum Beispiel von Korsika trotz zahlreicher Reisen und gezielter Suche nicht bekannt geworden. Umgekehrt ist mir von dieser Mittelmeerinsel bekannt, daß ein und das selbe Mycelfeld im einen Jahr zwergwüchsige Formen im anderen üppige hervorbringen kann (z.B. *Helvella solitaria*, Korsika, Porto-Mündung). Zusammenfassend kann die Kleinwüchsigkeit durch die beschriebenen Faktoren bedingt sein. Möglicherweise wurden diese Kollektionen an der südlichen Verbreitungsgrenze der *H. costifera* gesammelt. Auch *H. solitaria* von Saperia (Nr. 41) blieb in allen Fruchtkörpern zwergwüchsig.

Der *Pezizales*-Aspekt

Bis auf eine Ausnahme sind die *Peziza*-Kollektionen als gering zu bezeichnen, die Zahl der Apothecien klein. Morphologisch und ökologisch zeigten sie zudem keine mediterranen Besonderheiten. Die Ausnahme betrifft *Peziza badioconfusa*. Über die Art wurde bereits ausführlich berichtet (Häffner, 1985). Zu zahlreichen korsischen Funden und einer südfranzösischen (Les Landes) Kollektion kommen die toskanischen Aufsammlungen hinzu. Die Art wurde ausgesprochen häufig, mit zahlreichen und optimalen Apothecien an den Einzelstandorten angetroffen. Blauende Milch wurde mehrfach beobachtet. Somit bestätigt sich erneut die Ökologie: Im Süden ersetzt die *Peziza badioconfusa* weitgehend *Peziza badia*. Sie ist im Mittelmeergebiet häufig oder verbreitet, *P. badia* selten. Sie erscheint im Frühjahr, nicht nur auf sandigen, ebensogut auf lehmigen, stets reicheren Böden, wiederum in Zusammenhang mit den genannten Baumarten.

Verpa conica und *Verpa bohémica*.

Das Vorkommen beider Arten (Koll. 74 & 75) zur selben Zeit am selben Standort ist erwähnenswert. Habituell zeigten sich nur geringe Unterschiede. *Verpa bohémica* bildete leicht stärker gerippte Hüte, bei *V. conica* waren sie keineswegs glatt, nur wenig schwächer gefurcht. Ansonsten stimmten sie makroskopisch überein. Am ehesten kommen beide Funde der Form *agaricoides* nahe; bei *V. conica* mit stärker anliegendem (nicht konisch-glockigem sondern fingerhutförmigem), etwas gefurchtem Hut, bei *V. bohémica* mit anliegendem und noch stärker geripptem Hut. Mikroskopisch unterschieden sie sich durch die unterschiedliche Ascosporenanzahl pro Ascus. Die Fruchtkörper von *V. bohémica* waren früher gewachsen, als die von *V. conica*. Erstere besaßen bereits vergehende, teilweise faulige Hüte, letztere nicht.

Die Gattung wurde mit zahlreichen Formen, ausführlicher Morphologie und unter Angabe kritischer oder problematischer Punkte erst kürzlich beschrieben (Häffner, 1991).

Meines Erachtens werfen diese Beobachtungen eine Frage auf. Ist die Ausbildung von Asci mit vorzugsweise 2 Riesensporen oder mit 8 Normalsporen durch äußere Einflüsse bedingt? Sind klimatische Einflüsse ausschlaggebend, etwa Kälte oder Temperaturschwankungen? Handelt es sich dann folgerichtig nur um eine einzige Art? Physiologische Studien wären sehr wünschenswert zur Klärung dieser Frage.

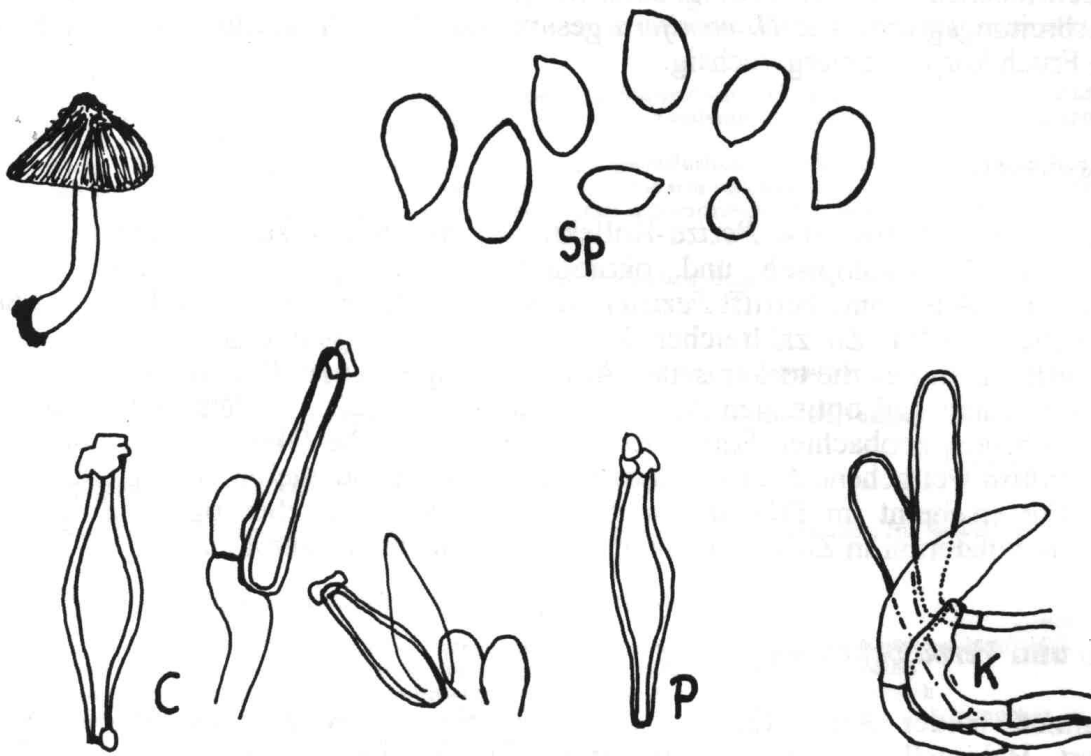
Inocybe cf. auricoma

Hut 1-3 cm ϕ , glockig, leicht papilliert, eingewachsen-faserig, oberes Drittel mit feinen, aufreißenden Schüppchen, strohgelb, grauocker. **Lamellen** tiefbraun, anfangs zimtig, fast rötlich, nicht gedrängt. **Stiel** 1,5-2,5/0,2-0,4 cm, hell strohgelblich, weißlich, Basis meist gebogen, nicht abgesetzt.

Sporen glatt, 6,3-11,6/4,3-6,3 μm . **Cheilo-** und **Pleurozystiden** metuloid, mit Kristallschöpfen, 40-72/12-20 μm . **Kaulozystiden** nur im oberen Stieldrittel, $\pm$ dünnwandig, ohne Kristalle, etwa 67/14 μm .

Mikroskopisch stimmt der Fund gut überein mit der Beschreibung von Stangl (1989). Makroskopisch paßt die Tracht. Lediglich die Farben weichen ab. Zu den Gelbtönen kommt beim

reifen Fruchtkörper ein Schmutziggrau, beim jungen wurde ein rötlicher Hauch über dem Hut und noch stärker an den Lamellen bei mehreren Fruchtkörpern bemerkt, der rasch schwindend. Diese Eigentümlichkeit wird in der eingesehenen Literatur nicht erwähnt.



Inocybe cf. auricoma

C-Cheilozystiden, P-Pleurozystiden, K-Kaulozystiden, Sp-Sporen

WANDERUNGEN / EXKURSIONEN

- 18.4.1992, I, Toskana, Mugello, Pomino, Kalk, Trockenrasen mit Pinus und Juniperus (MG, JH, HW).
 19.4.1992, I, Toskana, Mugello, bei S. Maria a Vezano am Bach Pesciola entlang (alle).
 19.4.1992, I, Toskana, Mugello, Vespignano lo Spinoso, Anwesen Cateni, 250-300 mNN (MG, JH).
 19.4.1992, Bachschlucht des Pesciola bei S. Maria a Vezano (MG, JH, HW; abends).
 20.4.1992, I, Toskana, Mugello, S. Martino a Scopeto, Kalkmergel mit Kiefern, Wacholder: Fehlanzeige (MG, JH, HW).
 21.4.1992, I, Toskana, Mugello, Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, Eßkastanienwald (MG, JH, HW).
 22.4.1992, I, Toskana, Mugello, Pesciola unterhalb P^{gio} Tomba, (MG).
 24.4.1992, Passo di Muraglione, 907 mNN: Fehlanzeige
 23.4.1992, I, Toskana, bei Vicchio (Ortseingang von Vespignano kommend), (AG, IH, EW).
 23.4.1992, I, Toskana, Futa-Paß, 907 mNN, Douglasienwald (*Pseudotsuga menziesii*) (MG, JH, HW).
 23.4.1992, I, Toskana, Mugello, Abfahrt Futa-Paß, Abzweig in Richtung Scarperia, ca. 600 mNN, Wacholder-Trockenrasen, sumpfiges Gebüsch mit Schilf, Weißdorn, Weide, Wilde Kirsche, Wilde Birne, Pappel (MG, JH, HW).
 24.4.1992, I, Toskana, Mugello, Sarperia, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor (alle).
 24.4.1992, I, Passo di Muraglione, 24.4.1992, 907 mNN: Fehlanzeige (alle).
 24.4.1992, I, Toskana, Mugello, San Godenzo, ca. 700 mNN, feuchter 1. Zypressenhang: Fehlanzeige, 2. Parkböschung mit hohen Laubbäumen (Linde, Roßkastanie, Flaumeiche, Platane) (MG, JH).

Pyrenomyceten

1. ...*Calospora innesii*
Futa-Paß, 23.4.1992, an einzelnen Ahornbäumen am Rande eines Douglasienwaldes, an noch am Baum befindlichen, trockenen Ästen, leg./det. HW (Herbar HW).
2. ...*Cryptospora corylina*
Pomino, 18.4.1992, Waldrand mit Corylus, Robinia, Acer, Crataegus, auf totem, noch aufrechtem Corylus-Stämmchen, leg./det. HW (Herbar HW).
3. ...*Cryptospora suffusa*
S. Maria a Vezano, 19.4.1992, feuchte Bachschlucht, an abgefallenem Ast von Alnus glutinosa, leg./det. HW (Herbar HW).
4. ...*Diaporthe oncostoma*
Pomino, 18.4.1992, Waldrand mit Corylus, Robinia, Acer, Crataegus, u.a., an noch am Baum stehenden, toten Ast von Robinia, leg./det. HW (Herbar HW).
5. ...*Diaporthe spec.*
Futa-Paß, 23.4.1992, an einzelnen Ahornbäumen am Rande eines Douglasienwaldes, an noch am Baum befindlichen, trockenen Ästen, leg. HW (Herbar HW).
6. ...*Diatrypella quercina*

- Ponte a Vichio, 21.4.1992, Eichen-Eßkastanienwald, an abgefallenem, totem Eichenast, leg./det. HW (Herbar HW).
7. ...*Diatrypella spec.*
Ponte a Vichio, 21.4.1992, Eichen-Eßkastanienwald, an abgefallenem, totem Eichenast, leg. HW (Herbar HW).
8. ...*Diatrype disciformis*
Futa-Paß, 23.4.1992, Buchen-Eichen-Mischwald, an am Boden liegenden Buchenast, leg./det. HW (Herbar HW).
9. ...*Hercospora tiliae*
S. Maria a Vezano, 19.4.1992, lockerer Laubwald mit Acer, Tilia, Corylus u.a., an abgefallenem Lindenast, leg./det. HW (Herbar HW).
10. ...*Hypoxylon rubiginosum*
S. Maria a Vezano, 19.4.1992, lockerer Laubwald mit Acer, Tilia, Corylus, Quercus u.a., an entrindetem, angefaultem Laubholzfragment am Boden, leg. JH, det. HW (Herbar HW).
11. ...*Lopadostoma turgidum*
Futa-Paß, 23.4.1992, Buchen-Eichen-Mischwald, an am Boden liegenden Buchenast, leg./det. HW (Herbar HW).
12. ...*Massaria fagi*
Futa-Paß, 23.4.1992, Buchen-Eichen-Mischwald, an am Boden liegenden Buchenast, leg./det. HW (Herbar HW).
13. ...*Massaria pupula*
Ponte a Vichio, 21.4.1992, Eichen-Eßkastanienwald, an abgefallenem, totem Eichenast, leg./det. HW (Herbar HW).
14. ...*Massariella curreyi*
S. Maria a Vezano, 19.4.1992, lockerer Laubwald mit Acer, Tilia, Corylus u.a., an abgefallenem Lindenast, leg./det. HW (Herbar HW).
15. ...*Sillia ferruginea*
Pomino, 18.4.1992, Waldrand mit Corylus, Robinia, Acer, Crataegus, auf totem, noch aufrechtem Corylus-Stämmchen, leg./det. HW (Herbar HW).
16. ...*Valsa spec.*
Pomino, 18.4.1992, Waldrand mit Corylus, Robinia, Acer, Crataegus, auf totem, noch aufrechtem Corylus-Stämmchen, leg. HW (Herbar HW).
17. ...*Valsa spec. (ceratophora?)*
Ponte a Vichio, 21.4.1992, an abgefallenem Castanea-Ast, leg. HW (Herbar HW).

Sonstige

18. bis 23. bisher unbearbeitete Kollektionen.
24. ...*Agaricus bitorquis*
bei Vicchio, 23.4.1992, am Wegrand zwischen Asphalt durchbrechend, leg. EW, det. HW et al. (Fung. Häf. 1268b).
25. ...*Anthracobia melaloma*
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1259.).
26. ...*Apostemidium leptospora*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Senke mit Italienischer Erle (*Alnus cordata*) und anderen Laubböhlzern, auf stark vermorschem, feucht liegenden Holz, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1272b).
27. ...*Arachnopeziza nivea*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Buchen-, Mischwald (*Fagus sylvatica*), auf modernem Ast, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1271.).
28. ...*Ascobolus immersus*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Trockenrasen mit *Pinus* und *Juniperus*, auf Kaninchenkot in feuchter Kammer gewachsen, mikrosk. am 19.5.1992, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1304.).
29. ...*Bovista plumbea*
Pomino, 18.4.1992, Kalktrockenrasen, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1255d).
30. ...*Calocybe gambosa* (F.) Donk
Vespignano lo Spinoso, Anwesen Cateni, 19.4.1992, 250-300 mNN, krautiger Wegrand, Wiese, leg./det. MG. (Fung. Häf. 1264c).
31. ...*Coprinus angulatus*
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1260b).
32. ...*Dacrymyces capitata*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Douglasienwald (*Pseudotsuga menziesii*), feuchte Senke mit Italienischer Erle (*Alnus cordata*), auf faulendem Holz, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1269.).
33. ...*Geopora sumneriana*
Sarperia, 24.4.1992, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor, unter Atlas-Zeder (*Cedrus atlantica*; tiefgrüne Form), Massenaspekt, leg. MG et al., det. JH. (Fung. Häf. 1275.).
34. ...*Helvella acetabulum*
nackter Wegrand zur und um die Ruine am P^{gio} Tomba, 19.4.1992, zahlreich, im schütterten Gras, bei Brandstelle, unter Laubbäumen (zB. *Quercus*), leg. IH, MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1263.).
35. ...*Helvella acetabulum*
Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, 21.4.1992, Mischwald, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1265c).
36. ...*Helvella acetabulum*
Pesciola unterhalb P^{gio} Tomba, 22.4.1992, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1266c).
37. ...*Helvella acetabulum* forma *spec.*
Sarperia, 24.4.1992, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor, grasige Parkfläche von niedriger Hecke gesäumt, leg. MG et al., det. JH. (Fung. Häf. 1276.).
38. ...*Helvella costifera*
Sarperia, 24.4.1992, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor, grasige Parkfläche von niedriger Hecke gesäumt, leg. EW, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1278.).
39. ...*Helvella costifera*
San Godenzo, 24.4.1992, ca. 700 mNN, Parkböschung mit hohen Laubbäumen (Linde, Roßkastanie, Flaumeiche, Platane) und lehmigem, schütter bewachsenem Boden, bei Linde (*Tilia*), leg. JH, MG, det. JH. (Fung. Häf. 1280.).
40. ...*Helvella leucomelaena*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Trockenrasen mit *Pinus* und *Juniperus*, unter Pinus, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1252.).
41. ...*Helvella solitaria* (= *queletii*)
Sarperia, 24.4.1992, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor, grasige Parkfläche von niedriger Hecke gesäumt, leg. MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1277.).

42. ...*Hyaloscypha hyalina*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Buchen-, Mischwald (*Fagus sylvatica*), auf modernem Ast, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1270b).
43. ...*Inocybe cf. auricoma*
Sarperia, 24.4.1992, Parkanlagen bei Parkplatz vor dem Stadttor, grasige Parkfläche von niedriger Hecke gesäumt, leg. MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1279.).
44. ...*Inocybe cf. auricoma*
San Godenzo, 24.4.1992, ca. 700 mNN, Parkböschung mit hohen Laubbäumen (Linde, Roßkastanie, Flaumeiche, Platane) und lehmigem, schütter bewachsenem Boden, bei Linde (*Tilia*), leg. JH, MG, det. JH. (Fung. Häf. 1281.).
45. ...*Lachnellula subtilissima*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, auf Kiefernästchen, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1272d).
46. ...*Mollisia cf. discolor*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Buchen-, Mischwald (*Fagus sylvatica*), auf modernem Ast, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1270.).
47. ...*Mycena spec.*
Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, 21.4.1992, Eßkastanien- bis Mischwald, leg. JH. (Fung. Häf. 1265e). (nicht untersucht)
48. ...*Panaeolus subbalteatus*
Pesciola unterhalb PGI¹⁰ Tomba, 22.4.1992, bei Mist, leg. MG. (Fung. Häf. 1266e).
49. ...*Peziza ampelina* - blaßbraune Form
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1261.).
50. ...*Peziza ampelina* - schwarzviolette Form
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1260.).
51. ...*Peziza avernensis*
bei S. Maria a Vezano am Bach Pesciola entlang, 19.4.1992, unter einem Holzstoß, leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1256.).
52. ...*Peziza badiocnusa*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Eßkastanienwald, unter *Castanea sativa*, auch unter *Quercus*, (bläuliches Mycel!), leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1255.).
53. ...*Peziza badiocnusa*
um PGI¹⁰ Tomba, zahlreich, meist unter *Castanea*, leg. AG, MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1264.).
54. ...*Peziza badiocnusa*
Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, 21.4.1992, Eßkastanien- bis Mischwald, zahlreich, riesige Apothecien, leg. MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1265b).
55. ...*Peziza badiocnusa*
Pesciola unterhalb PGI¹⁰ Tomba, 22.4.1992, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1266b).
56. ...*Peziza vesiculosa*
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1257.).
57. ...*Phellinus cf. torulosus*
Pesciola unterhalb PGI¹⁰ Tomba, 22.4.1992, leg. MG. (Fung. Häf. 1266d).
58. ...*Pholiota carbonaria*
bei S. Maria a Vezano, Eßkastanienhügel, 19.4.1992, ca. 550 - 593 mNN, Brandstellen (Eßkastanienkapseln, Blattmulm), leg. IH, det. JH. (Fung. Häf. 1262.).
59. ...*Pholiotina spec.*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Eßkastanienwald, krautiger Wegrand, Wegrandleg. MG, JH & HW, (nicht untersucht, Fung. Häf. 1255b).
60. ...*Plectania melastoma*
Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, 21.4.1992, Eßkastanienwald, grasige Grabenböschung, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1265.).
61. ...*Pluteus romellii*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Eßkastanienwald, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1255e).
62. ...*Polyporus brumalis* (?var. *megaloporus*)
Vespignano lo Spinoso, Anwesen Cateni, 19.4.1992, 250-300 mNN, auf Holzmulm, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1264b).
63. ...*Psathyrella spec.*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, bei Zypressen, Straßenrand, (nicht bearbeitet, Fung. Häf. 1255g).
64. ...*Psathyrella spec.*
Bachschlucht des Pesciola bei S. Maria a Vezano, 19.4.1992, unter *Castanea sativa*, (nicht untersucht, Fung. Häf. 1264d).
65. ...*Psathyrella spec.*
Hügel bei Ponte a Vichio mit lehmigen Sanden, 21.4.1992, Eßkastanien- bis Mischwald, (nicht untersucht) (Fung. Häf. 1265d).
66. ...Pyreno: *Phacidiales*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Douglasienwald (*Pseudotsuga menziesii*), Wasserrinne mit Hasel und Ahorn (*Corylus*, *Acer*), auf Hasel, leg. JH, det. . (Fung. Häf. 1272.).
67. ...*Sarcoscypha austriaca*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Douglasienwald (*Pseudotsuga menziesii*), Wasserrinne mit Hasel und Ahorn (*Corylus*, *Acer*), auf Hasel, leg. MG, JH, det. JH. (Fung. Häf. 1268.).
68. ...*Scutellinia diabolii*
Pesciola unterhalb PGI¹⁰ Tomba, 22.4.1992, feuchte, mulmige Erde, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1266.).
69. ...*Strobilurus tenacellus*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, auf vergrabenen Pinienzapfen, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1255f).
70. ...*Stropharia semiglobata*
Pesciola unterhalb PGI¹⁰ Tomba, 22.4.1992, auf Mist, leg. MG, det. MG, JH. (Fung. Häf. 1267.).
71. ...*Tephrocye atrata*
Bachschlucht des Pesciola bei S. Maria a Vezano, 19.4.1992, Brandstelle unter *Castanea sativa*, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1264e).
72. ...*Trametes hirsuta*
Pomino, 18.4.1992, Kalk, Eßkastanienwald, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1255h).
73. ...*Tremella mesenterica*
Futa-Paß, 23.4.1992, 907 mNN, Senke mit Italienischer Erle und anderen Laubbölzern, auf Robinienast, leg./det. JH. (Fung. Häf. 1272c).
74. ...*Verpa bohemica*
Abfahrt Futa-Paß, Abzweig in Richtung Scarperia, 23.4.1992, ca. 600 mNN, Wacholder-Trockenrasen, sumpfiges Gebüsch mit Schilf, Weißdorn, Weide, Wilde Kirsche, Wilde Birne, Pappel, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1273.).

75. ...*Verpa conica*

Pomino, 18.4.1992, Kalk, Laubwaldgebüsch, Hüte abgefressen, leg. MG, JH & HW, det. JH. (Fung. Häf. 1253.).

76. ...*Verpa conica*

Abfahrt Futa-Paß, Abzweig in Richtung Scarperia, 23.4.1992, ca. 600 mNN, Wacholder-Trockenrasen, sumpfiges Gebüsch mit Schilf, Weißdorn, Weide, Wilde Kirsche, Wilde Birne, Pappel, leg. MG, det. JH. (Fung. Häf. 1274.).

Literatur

HÄFFNER, J. *Peziza badioconfusa* Korf 1954 im Vergleich mit *Peziza badia* Persoon: Merat 1821 und anderen braunen Becherlingen. Festschrift zum 10-jährigen Bestehen des Vereins für Pilzkunde Wissen. Herausgeber Verein für Pilzkunde Wissen :30-48, 1985.

HÄFFNER, J. Die Gattung *Helvella* - Morphologie und Taxonomie. Beiheft zur Zeitschrift für Mykologie 7:1-165, 1987.

HÄFFNER, J. Die Gattung *Verpa* Swartz, 1815. Rheinl.-Pfälz. Pilzj. 1(1):12-27, 1991.

STANGL, J. Die Gattung *Inocybe* in Bayern. Hoppea. Bd. 46:96,98 +Fig 30, Tafel 10/3, 1989.

Farbatlant

kw - KORNERUP, A. & WANSCHER J.H. Taschenlexikon der Farben. Zürich, Göttingen. 1981/3.

k - KÜPPERS, H. DuMont's Farbenatlas. Köln. 1978.

Pyrenomycetensuche im Mugello- Mykologisches Resümee eines Osterausflugs in die Toskana.

Dr. rer. nat. Helmut Waldner
Ringstraße 8
D(W)-5231 Kroppach

eingegangen 17.8.1991

Waldner, H. Being on the hunt for *Pyrenomycetes* in the Mugello - A mycological summary of an Easter-excursion into the Toskana. Rheinl.-Pfälz. Pilzjour. 2(2):99-106, 1992.

Key Words : *Pyrenomycetes*, *Sphaeriales*, *Cryptospora*, *Sillia*, *Calosporella*, *Massaria*, *Massariella*, *Hercospora*, *Lopadostoma*, *Diaporthe*, *Hypoxylon*, *Diatrypella*.

Summary : The writer gives annotations on several *Pyrenomycetes*-species found in the Toskana occasionally of an Easter-trip of several members of the "Verein für Pilzkunde Wissen".

Zusammenfassung : Der Autor macht Anmerkungen zu einigen *Pyrenomyceten*-Species, die bei einem Osterausflug einiger Mitglieder des "Vereins für Pilzkunde Wissen" in der Toskana gefunden wurden.

Die Absicht, Kernpilze zu suchen, war ursprünglich so ganz ernst gar nicht gemeint. Wenigstens ebenso hoch war der Stellenwert der Erholungssuche nach sonnenloser, naßkalter Vorosterzeit in

der Heimat. Auch gab es da die Befürchtung, in der dritten April-Dekade zu spät zu kommen angesichts der fortgeschrittenen Jahreszeit und der im mediterranen Klima den heimatlichen Verhältnissen vorausgeeilten Entfaltung der Natur. Da wurde das am Urlaubsziel angetroffene "Kaiserwetter" mit frühsummerlichen Temperaturen zwar begeistert begrüßt, zugleich aber verringerte sich damit die Aussicht, Kernpilze im Reifezustand ihrer Hauptfruchtform anzutreffen, um ein weiteres. Dann aber erfuhren wir, daß den Tagen unseres Besuches ein für toskanische Verhältnisse ungewöhnlich kaltes Frühjahr voraufgegangen war und das ließ das Hoffnungsbarometer doch wieder ein wenig steigen. Daß dann am Ende doch 17 Species aus 12 Gattungen gesammelt und größtenteils bestimmt werden konnten, überstieg alle Erwartungen und bescherte den herrlichen Urlaubstagen zwischen den grandiosen Bergketten des Appenin's ein zusätzliches, kleines Erfolgserlebnis.

Es ist im Rahmen dieses Berichts weder möglich noch nötig, jede der gefundenen Arten detailliert zu beschreiben. Aber auch eine bloße Auflistung würde dem Anliegen dieses Berichts nicht gerecht. So bot sich als Ausweg eine Sammlung von "Anmerkungen" zu den Funden an, die dem interessierten Leser Literaturhinweise, Bestimmungshilfen und Hintergrundinformationen geben möchten.

Außer den im folgenden aufgeführten Arten fanden wir noch die triviale *Diatrype disciformis* (Hoffmann) Fr. und wenigstens zwei verschiedene Species der Gattung *Valsa* Fries sowie je eine weitere Art der Gattungen *Diaporthe* Nitschke und *Diatrypella* (Ces. & de Not.) Cooke, die nicht mit letzter Sicherheit bestimmt werden konnten und deshalb hier nur aufgezählt werden.

Genaue Funddaten der Aufsammlungen siehe Fundliste (Rheinl. Pfälz. Pilzj. 2(2):xx, 1992).

1. *Cryptospora suffusa* (Fr.) Tulasne - Sel. Fung. Carp. 2:144, 1863.

= *Ophiovalsa suffusa* (Fr.) Petrak 1966.

Sie ist die Typusart der in ihrem Werk "Selectorum Fungorum Carpologiae" 1863 von den Brüdern **Tulasne** aufgestellten Gattung *Cryptospora*, die nach **Petrak** auf valsoide Vertreter der Diaporthaceen mit wurmförmigen Ascosporen und Nebenfrüchten der Formgattung *Disculina* v. Höhnelt beschränkt werden sollte. Zugleich spricht **Petrak** dem Gattungsnamen aus formalen Gründen die Priorität ab und schlägt stattdessen *Ophiovalsa* vor, was sich indessen nicht überall durchgesetzt hat. Die Art besiedelt die Rinde abgestorbener Zweige von Erlenarten, besonders *Alnus glutinosa*, *incana* und auch *viridis*. Die bei Vollreife bis 100 µm langen, nur 3 - 4,5 µm breiten, unseptierten, an den Enden stumpf gerundeten, hyalinen Ascosporen, die sich in achtsporigen, spindelförmigen Asci entwickeln, charakterisieren die Art im Verein mit ihrem Wirtsspektrum sowie dem auffälligen Fehlen von Paraphysen hinreichend. Unreife Ascosporen sind bei fast gleicher Breite sehr viel kürzer und könnten - für sich allein - Anlaß zu Verwechslungen sein. Doch selbst bei völliger Abwesenheit von Asci und Ascosporen können die entleerten Fruchtkörper noch zugeordnet werden, weil *Cryptospora suffusa* der einzige Erlenpyrenomycet ist, dessen geschnäbelte Ostiola von meist 15 bis 20 Perithezien zu einem einzigen, gegen die Rindenoberfläche aufstrebenden Kamin - seltener können es auch zwei oder drei sein - zusammenfließen. Bei schichtweisem Abtragen der Rinde ist man immer wieder überrascht, unter dem Querschnitt eines einzigen Kamins so unerwartet viele Fruchtkörper anzutreffen.

2. *Cryptospora corylina* (Tul.) Fuckel - Jahrb. Nass. Ver. Nat. 23-24:192, 1870.

= *Ophiovalsa corylina* (Tul.) Petrak 1966.

Dieser an Haselnußarten gebundene Kernpilz, den **Tulasne** irrigerweise für eine *Valsa* hielten, ist ein zweiter, typischer Vertreter der Gattung. Von *Cryptospora suffusa* unterscheidet ihn außer der anderen Matrix, daß die geschnäbelten Ostiola von deutlich weniger Perithezien ungebündelt ein jedes für sich die Rindenoberfläche erreicht. Oft stecken ihre schwarzen, länglich-warzigen Mündungen in einer kleinen Vertiefung, die durch Abbröckeln des rudimentären Ektostromas entstanden